

## DIE INNERE UND TIEFE BEDEUTUNG DER GEMEINDE

Botschaft zwei

### Der Weinstock des Sohnes

Bibelverse: Joh. 15:1–17

- I. Der Weinstock des Sohnes ist der Organismus des Dreieinen Gottes in der göttlichen Ökonomie, der mit Seinem Reichtum wächst und durch das Fruchtbringen Sein Leben zum Ausdruck bringt (1.Tim. 1:4; Eph. 3:9; Joh. 15:1, 5a):**
- A. Die Funktion des wahren Weinstocks als Zeichen des Sohnes besteht darin, dass der Dreieine Gott im Sohn einen Organismus zu Seiner Vervielfältigung, Ausbreitung und Verherrlichung in Seinem göttlichen Leben hat (V. 8, 16).
  - B. Gott der Vater als der Ackerbauer ist die Quelle und der Urheber; Gott der Sohn ist das Zentrum, die Verkörperung und die Offenbarwerdung; Gott der Geist ist die Wirklichkeit und die Verwirklichung; und die Reben sind der Leib, der korporative Ausdruck (V. 1, 4–5, 26):
    - 1. Alles, was der Vater ist und hat, ist in Christus dem Sohn verkörpert und dann im Geist als die Wirklichkeit verwirklicht (16:13–15).
    - 2. Alles, was der Geist hat, wird in uns, die Reben, eingewirkt, um durch uns zum Ausdruck gebracht und bezeugt zu werden; auf diese Weise wird der durch einen Prozess gegangene Dreieine Gott in der Gemeinde zum Ausdruck gebracht, offenbar gemacht und verherrlicht (Eph. 3:16–21).
- II. Als die Reben des wahren Weinstocks sind wir die Vervielfältigung Christi, die Verdoppelung Christi, die Ausbreitung Christi und die Vergrößerung Christi (Joh. 15:4–5, 16):**
- A. Als wir zum Glauben an den Herrn Jesus kamen, verzweigte Er Sich in uns hinein und wurden wir zu Reben in Ihm (3:15).
  - B. Der Weinstock ist alles für die Reben; vom Weinstock und durch den Weinstock empfangen wir alles, was wir brauchen, um als Reben zu leben (15:4).
  - C. Christus als der Weinstock tut alles durch die Reben; ohne Ihn können wir nichts tun, und ohne uns kann Er nichts tun (V. 5).
  - D. Die Reben dienen dazu, Frucht zu bringen, um den Reichtum des Lebens des Vaters in der göttlichen Austeilung zum Ausdruck zu bringen (V. 8, 16).
  - E. Durch das Praktizieren des von Gott verordneten Weges, um die göttliche Ökonomie auszuführen, erfüllen wir unsere Bestimmung als Reben, um hinzugehen und Frucht zu bringen (V. 16).
- III. Als Reben am Weinstock des Sohnes müssen wir im Weinstock bleiben (V. 4–5):**
- A. Unser Bleiben in Christus als dem Weinstock hängt ab von unserer Vision, von unserem klaren Sehen, dass wir Reben am Weinstock sind; sobald wir sehen, dass wir Reben am Weinstock sind, müssen wir die Gemeinschaft zwischen uns und dem Herrn aufrechterhalten (V. 2).
  - B. Getrennt vom Weinstock sind wir nichts, haben wir nichts und können wir nichts tun (V. 5b).

- C. Nur wenn die Reben im Weinstock bleiben, kann der Weinstock alles für sie sein.
- D. Im Herrn zu bleiben heißt, **ein** Geist mit Ihm zu sein, das heißt, im vermengen Geist zu leben (1.Kor. 6:17):
  - 1. Die beiden Geister – der göttliche Geist und der menschliche Geist – als **ein** Geist miteinander vermengt, das ist die Essenz des Neuen Testaments (V. 17; Röm. 8:4).
  - 2. Die Vereinigung von Gott mit dem Menschen ist eine Vereinigung der beiden Geister, des Geistes Gottes und des Geistes des Menschen; die Vereinigung dieser beiden Geister ist das tiefste Geheimnis in der Bibel (1.Kor. 2:11–14).
  - 3. Der Brennpunkt der Ökonomie Gottes ist der vermengte Geist, der göttliche Geist, vermengt mit dem menschlichen Geist; alles, was Gott zu tun oder zu vollbringen beabsichtigt, hängt mit diesem Brennpunkt zusammen (Eph. 3:9, 5; 1:17; 2:22; 4:23; 5:18; 6:18):
    - a. Dadurch, dass wir ein Geist mit dem Herrn sind, können wir Ihn als den Allumfassenden erfahren, indem wir Ihn als alles für uns nehmen (1.Kor. 1:2, 24, 30; 2:7, 10; 3:11; 5:7–8; 10:3–4; 11:3; 12:12; 15:20, 47, 45).
    - b. Wenn wir **ein** Geist mit dem Herrn sind, genießen wir die Gemeinschaft des Sohnes Gottes, Jesu Christi, unseres Herrn (1:9).
  - 4. Um ein angemessener Christ zu sein, müssen wir wissen, dass der Herr Jesus heute als die Verkörperung des Dreieinen Gottes der Geist ist, der in unserem Geist wohnt und als **ein** Geist mit unserem Geist vermengt ist (2.Kor. 3:17; 1.Kor. 15:45b; 6:17).

**IV. Wenn wir in Christus als dem wahren Weinstock bleiben, haben wir das Gemeindeleben (1:2, 9, 30; 6:17; 12:27):**

- A. Wir können das Gemeindeleben nur haben, indem wir im vermengten Geist leben, in Christus als dem Leben gebenden Geist, der mit unserem Geist vermengt ist; für das Gemeindeleben sollten wir in diesem vermengten Geist bleiben (15:45b; 6:17; 1:2; 12:27).
- B. Die Reben sind eins mit dem Weinstock und untereinander (Joh. 17:11, 21–23).
- C. Das Gemeindeleben ist ein Leben der Liebe zueinander im Leben Christi, in der Liebe Christi und im Gebot Christi (15:12, 16–17; Eph. 4:16; 5:2).
- D. Wenn wir in Christus als dem wahren Weinstock bleiben, haben wir teil an der wunderbaren Gemeinschaft unter den Mit-Reben (Joh. 15:4–5; 1.Joh. 1:3–7):
  - 1. Das innere Leben aller Reben ist ein einziges, und dieses Leben sollte fortwährend durch alle Reben hindurchfließen (V. 2–3).
  - 2. Eine solche Gemeinschaft darf nur eine einzige Gemeinschaft sein, da Christus einzig einer ist; sie verbietet jegliche Spaltung unter den Gliedern Seines **einigen** Leibes (Apg. 2:42; 1.Joh. 1:3; 1.Kor. 12:27):
    - a. Diese Gemeinschaft umfasst nicht nur die Einheit zwischen uns und dem Dreieinen Gott, sondern auch die Einheit unter den Gläubigen (Joh. 17:21–23; Eph. 4:3).
    - b. Das Gemeindeleben ist die Gemeinschaft, das gemeinsame Teilhaben, der gegenseitige Genuss von Christus (1.Kor. 1:9).

3. Im Neuen Testament beschreibt Gemeinschaft das Fließen sowohl zwischen uns und dem Herrn als auch zwischen uns und untereinander (1.Joh. 1:3; Phil. 2:1):
  - a. Das Fließen, der Strom, den wir in unserer geistlichen Gemeinschaft haben, umfasst sowohl die Einheit als auch das Leben; unsere Gemeinschaft ist ein Fließen der Einheit.
  - b. Diese Gemeinschaft ist die Wirklichkeit des Gemeindelebens (1.Kor. 1:9, 2).
4. Alle örtlichen Gemeinden sind ein Leib, und innerhalb dieses Leibes gibt es den Kreislauf des göttlichen Lebens (V. 2; 4:17; 7:17; 11:16; 14:33; 16:1; 12:27; Eph. 4:4).
5. Der **eine** Kreislauf, die universale Gemeinschaft des göttlichen Lebens im Leib bringt alle Glieder des Leibes in die Einheit; alle örtlichen Gemeinden sollte in dieser **einen** Gemeinschaft bleiben (Kol. 4:15–16; 1.Kor. 10:16).